

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 1

Rubrik: Aargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex-Verband Aargau, Bachstrasse 85b, 5001 Aarau, Telefon 062 824 64 39, Telefax 062 824 68 88, E-Mail spitexaargau@bluewin.ch, www.spitexag.ch

Position von Präsidentinnen und Präsidenten zur Zukunft der Spitex im Kanton Aargau

An den PräsidentInnen- und Konferenzen des Spitex-Verbandes Aargau befassten sich die Verantwortlichen der lokalen Spitex-Vereine mit der künftigen Finanzierung und den teils ungewissen Rahmenbedingungen der Organisation. Die Präsidentinnen und Präsidenten sind bereit, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen. Die Spitex soll auch künftig Leader im Bereich der ambulanten Dienste bleiben.

(FB) Die künftige Finanzierung und die Anpassungen der Rahmenbedingungen im Gesundheitsbereich werfen auch für die Spitex viele Fragen auf, die zurzeit kaum schlüssig zu beantworten sind. Diese Fragen standen im Mittelpunkt der kürzlich durchgeführten PräsidentInnen-Konferenzen des Spitex-Verbandes Aargau. Diese Themen beschäftigen die Verantwortlichen der lokalen Spitex-Dienste in hohem Mass, und so verwundert es kaum, dass sich über zwei Drittel der Präsidentinnen und Präsidenten der 78 Spitex-Vereine im Kanton Aargau an den Konferenzen beteiligten und rege mitdiskutierten.

Bezüglich der künftigen Finanzierung sind zurzeit verschiedene Fragen offen. Mit der Einführung der

Hilfe und Hauswirtschaft sollen den gleich hohen Stellenwert haben wie Krankenpflege.



Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) werden die AHV-Beträge an die Spitex dereinst entfallen. Diese Bundesbeiträge machen immerhin rund 17 Prozent der gesamten Einnahmen aus. Weiter stehen die Tarife für die Pflegeleistungen (Tarifvertrag mit Santsuisse) zur Diskussion, wie auch die künftige Pflegefinanzierung im Rahmen der KVG-Revision.

Bei den Rahmenbedingungen stehen die gesundheitspolitische Gesamtplanung und die Einführung eines neuen Pflegegesetzes zur Diskussion. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und dem stetig steigenden Bedarf an Pflegebedarf in den stationären Einrichtungen ist Handlungsbedarf unbestritten angezeigt. Die Spitex ist in diese Thematik hauptsächig involviert und muss ihre Haltung und Positionierung rechtzeitig ausloten, bestimmen und aufzeigen.

In Arbeitsgruppen setzten sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Aargauer Spitex-Organisationen mit den entsprechenden Fragen auseinander und nahmen dazu folgende Haltungen ein:

1. Mit der in der gesundheitspolitischen Gesamtplanung des Kantons Aargau aufgezeigten Rolle der Spitex-Organisationen ist man grundsätzlich einverstanden. Spitex soll weiterhin eine Aufgabe der Gemeinden sein, wobei nebst der Krankenpflege dem Bereich Hilfe und Hauswirtschaft der gleich hohe Stellenwert beigemessen werden soll. Es gilt

somit sich nicht nur auf die Pflegeleistungen zu konzentrieren, sondern die Spitex soll auch künftig der Leader im gesamten Bereich der ambulanten Dienste bleiben. Gesetzliche Regelungen dafür sind jedoch unabdingbar.

2. Mindestanforderungen für Spitex-Leistungen in den Gemeinden sind zu definieren. Als Basis soll das Spitex-Leitbild des Kantons Aargau aus dem Jahr 1995 dienen, das jedoch den heutigen Verhältnissen anzupassen ist. Damit ein möglichst langer Verbleib zu Hause für Bedürftige gewährleistet werden kann, sollten auch präventive Massnahmen durch die Spitex möglich und gefördert werden.

3. Die Mindestanforderungen wie auch die Finanzierung der Spitex-Leistungen sollen für alle Gemeinden gesetzlich vorgeschrieben und verbindlich sein. Die Gewährleistung eines einheitlichen Angebots für alle Bürgerinnen und Bürger des Kantons Aargau ist anzustreben. Dabei gilt es ein Mindestangebot zu definieren, wobei ergänzende Zusatzangebote in den einzelnen Gemeinden und Regionen möglich sein sollen.

4. Bezuglich der künftigen Finanzierung und dem damit verbundenen Ausfall der AHV-Beiträge besteht die Auffassung, dass die öffentliche Hand weiterhin für die Finanzierung der Spitex zuständig sein soll. Dabei hat sich der Kanton angemessen zu beteiligen, bzw. sollen die Gemeinden im Rahmen einer Aufgabenteilung anderweitig entlastet werden. Weiter haben auch die Kranken-

Bildung und Beratung im ambulanten und stationären Bereich

WE'G
Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe

Neue modulare Weiterbildungen ab Oktober 2005

Management in Gesundheitsorganisationen

- Team- und Abteilungsleiterin/-leiter 1 (NDK 1)
- Abteilungsleiterin/-leiter 2 (NDK 2)
- Bereichs- und Betriebsleiterin/-leiter (NDK 3)

Pflege

- Pflegefachfrau/-mann HöFa I (NDK 1) mit Fachvertiefung Pflege alter Menschen
- Pflege akut kranker Menschen
- Pflege chronisch kranker Menschen
- Psychiatrische Pflege
- Spitex-Pflege
- Pflegeexpertin/-experte HöFa II (NDK 2 und 3)

Berufspädagogik im Gesundheitswesen

- Berufsbildnerin/-bildner (Basiskurs)
- Nebenamtliche Lehrperson (Basiskurs)
- Berufsschullehrerin/-lehrer (Studium)

**Informationsveranstaltungen 2005 / WE'G Aarau
6.4./1.6./3.9./26.10./30.11.**

Mühlemattstrasse 42
CH-5001 Aarau
Telefon 062 837 58 58
E-Mail info@weg-edu.ch

www.weg-edu.ch

Feldstrasse 133
CH-8004 Zürich
Telefon 044 247 78 10
E-Mail zuerich@weg-edu.ch

Spitex Kantonalverband AR, Unterbach 17, 9043 Trogen, Tel. 071 344 36 40, Fax 344 36 39, E-Mail spitex-ar@bluewin.ch, www.ar.ch/Gesundheit und Soziale Sicherheit/Spitex

ton Aargau

versicherer einen erhöhten Beitrag zu leisten, die gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen tarife sind voll auszuschöpfen.

5. Der Wegfall der AHV-Beiträge ist auch für die Finanzierung der kantonalen Spitex-Verbände ein akutes Thema. Die PräsidentInnen der Aargauer Spitex-Vereine äussern sich klar für den Fortbestand der heutigen Strukturen mit einem starken Verband, dessen Finanzierung über Mitgliederbeiträge sichergestellt werden soll. Anderweitige Einnahmequellen sind anzustreben wie Partnerschaften und Sponsoring. Weiter wird auch seitens des Kantons ein namhafter Beitrag erwartet, als Abgeltung für Planungs-, Koordinations- und Controllingaufgaben, die durch den Kantonalverband wahrgenommen werden.

Die Verantwortlichen der Spitex im Kanton Aargau, auf lokaler wie kantonaler Ebene, sind sich der kommenden Aufgaben bewusst. Sie setzen sich damit auseinander und sind bereit, sich auch weiterhin für ein umfassendes Angebot in der Hilfe und Pflege zu Hause einzusetzen, das kostengünstig allen Bürgerinnen und Bürgern des Kantons Aargau zur Verfügung stehen soll. □

Spitex in Oberegg AI und Reute AR neu organisiert

Dank eines Zusammenarbeitsvertrages mit der Spitex Heiden kann die Versorgung dieser beiden Gemeinden weiterhin gewährleistet werden. Eine sinnvolle, kantonsübergreifende Lösung.

Von Rosmarie Eugster,
Geschäftsleiterin, Spitex-Verein AI

Im Stützpunkt Oberegg, der Exklave des Kantons Appenzell Innerrhoden, herrschte seit längerer Zeit Personalmangel. Um die Spitex-Versorgung für die Bevölkerung von Oberegg und Reute trotzdem gewährleisten zu können, wurde das Pflegeteam teilweise mit Personal vom Stützpunkt Appenzell unterstützt. Da diese Lösung für den Spitex-Verein AI weder personalpolitisch noch wirtschaftlich tragbar war und die Personalsuche weiterhin erfolglos blieb, sah sich der Vorstand gezwungen nach Alternativen zu suchen. Nach mehreren Gesprächen und Verhandlungen mit der ausserrhodischen Spitex-Organisation Heiden, Rehetobel, Wolfhalden, Walzenhausen (nachfolgend Spitex Heiden) konnte im September 2004 ein Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen werden.

Mit Beginn des Jahres 2005 hat die Spitex Heiden, im Auftrag des Spi-

tex-Vereins AI, die spitälexterne Hilfe und Pflege zu Hause für die Bevölkerung von Oberegg übernommen. Die erbrachten Spitex-Leistungen werden vom Spitex-Verein AI zum Vollkostentarif eingekauft. Im Zusammenhang mit dieser Neuregelung wurde der Stützpunkt Oberegg Ende Dezember 2004 aufgelöst. Alle Mitarbeiterinnen der Spitex Oberegg erhielten bei der Spitex Heiden eine Neuanstellung und bleiben weiterhin im Einsatz.

Bis Ende des vergangenen Jahres wurde die Bevölkerung von Reute

AR ebenfalls durch Personal des Stützpunktes Oberegg betreut. Aufgrund der neuen Situation hat auch der Krankenpflegeverein Reute AR mit der Spitex Heiden Kontakt aufgenommen und einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Die Verantwortlichen des Spitex-Vereins Appenzell Innerrhoden freuen sich über diese sinnvolle, regionale und kantonsübergreifende Lösung und hoffen weiterhin auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Nachbarkanton Appenzell Ausserrhoden. □

RAI-HC: Erste Erfahrungen

Etwas weniger RAI-Philosophie, dafür umso mehr Erfahrungsaustausch und praktische Beispiele. Das ist einer der zahlreichen Schlüsse jener Pionierinnen aus

dem Appenzellerland, welche die Schulung für dieses Instrument absolviert haben. Die ausführlichen Berichte lesen Sie ab Seite 12 in dieser Schauplatz-Ausgabe. □

Appenzeller Termine

«Schreibwerkstatt» (für Personen aus Vorstand und Stützpunktleitung), Leitung: Redaktoren der Appenzeller Zeitung, Montag, 14. März, 13.30 – ca. 17.00 Uhr, Anmeldeschluss 15. Februar (Kurs AR 1005)

«Vom Sinn im Unsinn – Die humorvolle Interaktion in der Begegnung», Leitung: Marcel Briand, Dienstag, 19. April, 9.00 – 17.00 Uhr, Anmeldeschluss 15. März (Kurs AR 1105)

Delegiertenversammlung des Spitex Kantonalverbands AR: Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, im Hotel Krone in Gais; im zweiten Teil Referat von Dr. Stéphanie Mörikofer, Präsidentin SVS

BASLER DEKUBITUS-SEMINAR - Dienstag, 15. März 2005 von 09.00 – ca. 16.30 Uhr

DEKUBITUSPROBLEMATIK BEIM GERIATRIEPATIENTEN

Leitung	Prof. Dr. med. W.O. Seiler, Chefarzt a.i. Akutgeriatrische Klinik, Universitätsspital Basel
Kursort	Universitätsspital Basel, Kongresszentrum ZLF, grosser Hörsaal, Hebelstrasse 20
Kosten	Empfang der Kongressmappe ab 08.00 - 08.50Uhr
Teilnehmer	Fr. 200.- inkl. Mittagessen
Anmeldung	Aerzte, Pflegepersonal von Akutkliniken, Pflegeheimen, Altersheimen, Gemeindepflege und generell ambulante Krankenpflege, ApothekerInnen
	Frau E. Meier, Sekretariat Akutgeriatrische Klinik, Universitätsspital 4031 Basel Direktwahl: 061 265 29 96, Fax: 061 265 26 70, E-mail: MeierElis@uhbs.ch